

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915. Nr. 253.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 208.

Preis 10 Pf. für Halle und Umkreis 2.00 M., durch die Post bezogen 3 M., für den Stenotypen
die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich. — Druck-Verlag: Halle'scher
Verlag (Halle, Postfach 11), 11. Unterungelände (Sonntag), 11. Halle, Unterungelände.
1. Halle'sche Druckerei, Halle'sche Druckerei, Halle'sche Druckerei (für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Einzelnummern für die Postgebühren in Preußen oder deren Äquivalent in Halle und Umkreis
5 Pf. für die Post, außerdem 10 Pf. für den Transport nach dem Bestimmungsort. —
Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich. — Druck-Verlag: Halle'scher
Verlag (Halle, Postfach 11), 11. Unterungelände (Sonntag), 11. Halle, Unterungelände.
1. Halle'sche Druckerei, Halle'sche Druckerei, Halle'sche Druckerei (für die junge Welt).

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Verlags-Strasse Nr. 61/62
Fernruf 5108 u. 5109. Fernruf der Schriftleitung 5110.
Kaufmann: Max Kubel, Halle (Saale).

Donnerstag, 3. Juni 1915.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 11
Fernruf Amt Kurier Nr. 0220.
Druck und Verlag von Otto Kühle, Halle (Saale).

Przemysl's Schicksalsstunde.

Englisch-französische Mithelligkeiten vor den Dardanellen. — 70 Millionen Franken für die Befestigung der italienischen Presse.

Ernte Pflichten!

In der Reihe des Mai, des Monats, den der Friede vom Monat gekostet hat und der uns auch heute im Weltkriege eine leuchtendarme Frühlingsform beider, hat sich der Horizont des Weltgeschehens verfinstert. Der schmachtvolle Kreuzbruch unseres ehemaligen Bundesgenossen, der jetzt zu Kämpfern, am „Heblichen Feld“, unserem Freunde Oesterreich-Ungarn den Krieg zu erklären für gut fand, hat das gewaltige Ringen der Völker in ein neues, für uns und unsere Verbündeten schwereres Stadium gebracht. Die Befestigung der fides Italiae, der würdigen Nachfolgerin der sprichwörtlichen römischen Treue, steht uns zwar keinerlei Beunruhigung oder Zweifel an dem leicht hinausgeschobenen, aber doch sicheren glücklichen Ausgang unseres Verteidigungskampfes um Sein oder Nichtsein ein, aber sie stellt doch unsere verbündeten Geister vor neue, nicht zu unterschätzende Aufgaben, und gerade die Voraussetzungen, daß die Weiten des deutschen Volkes und unserer Bundesgenossen den schmachtlichen Verrat Italiens ein Meer von Mithelligkeiten werden bringen müssen, ist der Gedanke, der jetzt das deutsche Gemüt am meisten würgt.

Was ist nun die positive praktische Aufgabenstellung, die das deutsche Volk aus der neuen Lage der Dinge zu ziehen hat? Sie heißt heute mehr denn je:

Durchhalten mit opfermutiger patriotischer Tat!

Wenn wir zu unseren Tapferen draußen und zu unseren Verbündeten das Vertrauen haben, daß sie auch der neuen schwierigen Lage gewachsen sein werden, daß sie auch den hier übermenschlichen Kräfte erfordernden Kampf gegen nunmehr künftliche europäischen Großmächte mit ihren selbst, braunen und idarigen Anstrengungen, dazu einige kleinere Völker und Amerikas Waffen freigiebig beisteuern werden — und dieses Vertrauen haben wir ja alle —, dann müssen wir das Heimgebliebenen aus auch das Gesehene vertrauen verdienen, daß wir unerwartet ebenfalls unsere Pflicht treu erfüllen, das heißt, alles in unseren Kräften Stehende tun, um Meer und Flotte den notwendigen materiellen und moralischen Rückhalt zu geben und ihnen die erfolgreiche Kriegsführung zu erleichtern. Alle jene glänzenden Leistungen auf den Gebieten der Volkswirtschaft, der finanziellen Opferbereitschaft für das Vaterland und der Fürsorge für alle Hilfsbedürftigen, die bisher schon das Staunen und die Bewunderung der Welt erregt haben, heißt es jetzt nicht nur in dem bisherigen Maße weiter zu vollbringen, sondern noch zu steigern, entsprechend den großen Anforderungen an die Luftkraft unserer Armee und Marine. Wie wollen wir von unseren Kriegern die Bewältigung einer in der Weltgeschichte unerhörten Aufgabe erwarten können, wenn wir bei ihnen den Gedanken aufkommen lassen, daß wir doch ein irgendwie an unserer pflichtmäßigen Unterstützung fehlen ließen! Wir würden das Recht vernachlässigen, einen Sieg zu erwarten!

Da gilt es einmal, alle wirtschaftlichen Kräfte aufs höchste anzupumpen, um jegliche Not aus dem Lande zu bannen. Weiter gilt es, alles nur irgendwie aufzubehalten, was und Gut freudig auf den Altar des Vaterlandes zu legen, hier gegen gute zahlmässige Gegenleistung, hier als Opfer für das Vaterland. Das eigentliche Feld der Opfer ist das unermessliche Gebiet der Kriegsliebebeständigkeit. Wohl liegt es dem Meide, die Bedürfnisse des Krieges zu berücksichtigen und der Not, die er mit sich bringt, zu steuern, und das Meide erfüllt ja auch diese Pflicht nach Maßgabe seiner Kräfte auf beste, und wo noch Mängel vorhanden sind, ist es befreit, ihnen abzuhelfen, z. B. bei der Instandhaltung und Hinterbliebenenversorgung. Unterpflicht wird es bei dieser Fürsorgebereitschaft in wirksamer Weise durch die Einzelflooten, die Kommunalerbände, die auch hier wieder zeigen, daß ihre Leistungen ihresgleichen

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Im Mai 1000 russische Offiziere und über 300 000 Mann gefangen.

Zwei weitere Werke von Przemysl erstickt.

Im Osten und Westen weitere Erfolge.

Großes Hauptquartier, 2. Juni.
Südlicher Kriegsschauplatz.

Zwei weitere bei Dufkowitzki gelegene Werke der Festung Przemysl sind gestern erstickt. Nach dem Siege bei Siruj drangen die verbündeten Truppen gestern in Richtung Medenice vor. — Im Laufe des Monats Mai sind auf dem südlichen Kriegsschauplatz 463 Offiziere, 268 869 Mann zu Gefangenen gemacht, 261 Geschütze und 576 Maschinengewehre erbeutet worden. Hierzu entfallen auf die dem Generaloberst v. Wadenstein unterstellten verbündeten Truppen: 400 Offiziere, darunter 2 Generale, 152 254 Mann Gefangene, 160 Geschütze, darunter 28 schwere, und 403 Maschinengewehre. Einschließlich der auf dem östlichen Kriegsschauplatz gemachten und gestern veröffentlichten Gefangenzahlen beträgt demnach die Summe der im Monat Mai in die Hände der verbündeten Truppen gefallenen Russen etwa 1000 Offiziere und über 300 000 Mann.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Bei Neuhausen, 50 Kilometer nördlich und bei Schirki, 65 Kilometer südlich Sibau, fanden erfolgreiche Gefechte gegen kleinere russische Abteilungen statt, ebenso weiter südlich in Gegen Szawle und an der Dubissa südlich von Kelmly sowie zwischen Ugiann und Giragala. Bei Szawle machten wir 500 Gefangene.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Bixhote nördlich von Steenkratte schossen wir ein englisches Flugzeug herunter. Die Insassen, ein belgischer und ein englischer Offizier, wurden gefangen genommen.

Die Aukerfabrik westlich Souchez, in die im Laufe des gestrigen Nachmittags die Franzosen eingedrungen waren, ist von uns wiedergewonnen. Ein französischer, in den Abendstunden auf unsere Stellungen bei und südlich Neuville unternommener Angriff wurde abgeschlagen, nur ein kleines, über die Straße Neuville-Courcy vorpringendes Grabenstück ist dem Feinde besetzt.

Am Brückenkopf dauert der Kampf um einzelne Grabenstücke noch an.

(R. L. W.) Oberste Heeresleitung.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

und Größe des Vaterlandes, wirklich nach seinen besten Kräften mitgearbeitet hat. Jeder einzelne stellte sich einmal redt anschaulich die Vorteile vor Augen, die ihm durch die glorreiche Arbeit unserer bewaffneten Macht zuteil geworden sind, die die brutalen Sorden unserer Feinde von des Reiches Grenze mit eiserner Faust zurückgeworfen hat! Wir meinen, diese Vorstellung allein müßte jeden, der nicht undankbar ist, davon abhalten, in einen Zustand latenter Trägheit zu verfallen, als ob er ein gutes Recht darauf hätte, daß die Kriegslage für uns so glänzend ist! Das kann sie nur bleiben, wenn wir alle, trotzdem wir in unserem Alltagsleben zehn Monate lang kaum etwas von dem Kriege gemerkt haben, uns während der schweren Lage des Vaterlandes bemüht bleiben und jedes nur mögliche Opfer an Gut und Muth freudig dem Vaterlande darbringen. Und nicht nur dem Vaterlande, sondern auch unseren treuen Verbündeten, den Oesterreichern, Ungarn und den Türken, die jetzt mit bewundernswürdiger Tapferkeit und entsprechendem Erfolge an den Dardanellen nicht nur für ihre eigenen, sondern auch für unsere und Europas Interessen kämpfen und die für Liebesgaben besonders dankbar sein würden. Jeder werde, soweit er nur irgend kann, große oder kleine Gaben, für Liebesgaben für unsere Heere — mehr noch als bisher — mit unbestimmter Adresse, denn daran fehlt es trotz der Güte der nochgehenden Stellen und der unerwarteten Ausgleichebestrebungen im Verhältnis noch immer —, zur Fürsorge für Invaliden, Hinterbliebene, bedürftige Angehörige und sonstige Arme, die der Krieg zu Steifern des Glückes gemacht hat. Der Bedarf ist ungeheuer, und nur die höchste Opferwilligkeit auf allen Gebieten kann das von Feinden ringsum bedrängte deutsche Volk zu seinem großen Ziele, dem glänzenden Ende seines Daseinskampfes, führen. Darum nochmals: Durchhalten mit opfermutiger, patriotischer Tat! □

Der Krieg mit Italien.

Wie sie bestochen wurden!

Die „Wolfskugel“ meldet aus Wien: Nach einer Wiener Meldung der „Reichspost“ hat der Dreierbund rund 70 Millionen Franken für die Befestigung der italienischen Presse aufwendet. Man hat also mehrere große Summen im Gesamtbetrag von mehr als 1 Million erhalten.

Nach einer Haager Meldung der „Neuen Freien Presse“ aus besonderer diplomatischer Quelle enthält der am 24. April in Paris abgeschlossene Vertrag zwischen dem Dreierbund und Italien folgende Hauptpunkte: 1. Italien erhält eine Rente von 5 Milliarden Lire. 2. England übernimmt die Garantie für einen Italien in Amerika überaus günstigen Anschaffungskredit von 500 Millionen. 3. Einem weiteren Kredit von 300 Millionen zur Versorgung mit amerikanischen Lebensmitteln. 4. Frankreich liefert Italien eine Anzahl schwerer Geschütze. 5. Der Dreierbund garantiert Italien den befristeten Austausch der italienischen Kreditnoten. 6. Italien stellt den neuen Verbündeten 1 500 000 Mann (soll wohl heißen: 150 000 Mann) zur Verfügung.

Ein italienischer Kreuzer vernichtet?

Sambur, 1. Juni. Das „Sanb, Fremdenblatt“ meldet aus Rotterdam: Nach einer Meldung des „Temps“ scheinen die Italiener bei dem Seegefecht mit den Oesterreichern, das ihnen nach amtlichen Meldungen der Berliner „Tribüne“ folgte, noch schwerere Verluste erlitten zu haben, als anfangs angegeben wurde. Wie der Kapitän und der Kommandant des griechischen Dampfers „Adriatique“, der von Triest nach dem Strömung ging, berichtet, konnten sie die Entdeckung des ganzen Gefechtes, das in der Nähe von Sissa stattfand, aus einer Entfernung von etwa acht Meilen verfolgen. Der Kampf dauerte ungefähr eine halbe Stunde. Von der

„Abstraktion“ aus sich nun mehrere Herrschaftliche Corpedo-
boote, die drei italienische Kreuzer aus einer Entfernung
von vier bis fünf Meilen beschossen. Neben die Oesterrei-
cher ihr Feuer immer mehr verstärken, manövrierten sie
gleichzeitig nach und geschicklich, um den Feind ein sicheres
Zielen zu erschweren. Die Italiener ließen aber das Feuer
unverändert und verhielten sich auf die Oesterreicher heranzukommen.
Mittig blieb aber ein italienischer Kreuzer zurück,
und man sah, daß ihn eine dicke Rauchwolke bedeckte.
Wahrscheinlich hatte er einen Volltreffer erhalten.
Hieraus nahmen die Oesterreicher unter Vollbrand die Richtung auf Vola.
Aber italienische Kreuzer folgten ihnen, aber nicht lange, denn einer von
ihnen fehrte nun, offenbar zu dem Zweck, dem dritten
Kreuzer, der jetzt ganz in Flammen gebrüllt war, Hilfe zu
bringen.

Die angeforderte Abreise der Diplomaten beim Vatikan und Osnabrück.

Napel, 1. Juni. Einer Correspondenz des „Berliner
Vund“ vom 25. Mai entnimmt die „Frankf. Allg.“ folgende
Stellen: Die Abreise der diplomatischen Vertretungen der
Centralmächte nach Osnabrück und Vatikan ging ruhig von
Statten. In vatikanischen Kreisen hat man die Abreise der
Gesandtschaften beim Vatikan nicht gern gesehen, allein ein
Abstand würde kein so großes Unbehagen hervorrufen. So
sahen sich die Päpste mit diesem Schicksal. Am 27. Juni
gibt als Friedensfreund und arbeitete für die Vermählung
des Papstes offen und heftig. In Italien herrscht heute
ein allgemeines Vertrauen auf einen guten Ausgang des
Krieges, obwohl eine spontane große Begeisterung äußerlich
in diesen Tagen kaum zu tun. Welche hängt dies auch mit
den ziemlich strengen Maßnahmen zusammen, die zum
Beispiel jede Anwesenheit auf der Straße unterliegen.
Die Presse teilt auseinander, daß es bei dem Unterhaken
wohl auch einmal eine Wiederlage abgeben werde, es könne
aber jeder sicher auf ein gutes Ende zählen. Eine gewisse
Geduld für einen siegreichen Ausgang des Krieges besitzen
für die Italiener auch nicht zum geringsten Teil die Führer
des Meeres und der Marine. (Z. II.)

Abmahnung im Hinblick gegen die Italiener.

Genève, 1. Juni. Die „Times“ melden den Aus-
bruch von Aufstandsbewegungen gegen die Italiener.
Die „Times“ sind nun um Verantw. durch die Auf-
ständischen verhalten. Die Italiener sitzen.

Die Vertreibung der deutschen Schandensoldaten.

Ungarn, 2. Juni. Ein Geis der Regierung enthält eine
Stelle, die besagt, daß die Deutschen nicht in dem
Kriegsgeschehen mit Osnabrück beizubehalten werden
sollen. Denn sie machen einen Unterschied zwischen den
Staat, mit denen Italien im Krieg ist und jenen, mit denen die
diplomatischen Beziehungen abgebrochen sind. Diese Feststellung ist
nicht unrichtig, weil ohne weiteres die Vertreibung der Oesterrei-
chischen Soldaten in Osnabrück eine Angelegenheit für die
Italiener ist, deren Verbleiben in Osnabrück aber nicht
berührt, daraus folgt. (Z. II.)

Die Italiener im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.

Von den Rheinland und in Westfalen einflussreichen
Arbeiter ist, wie der „B. Z.“ aus Dortmund geschrieben
wird, nur ein Teil der Aufforderung der Sozialist. Arbeiter
befolge. In der Kampfphase wird diese Leute weniger gegen
Deutschland als die dem Vaterlande schuldige Pflicht von bannen.
Das geht auch aus der Erklärung der Sozialisten bei ihrer
Versammlung in Osnabrück am 27. Juni in Osnabrück
„Aktion“ an. Aus allen Orten des Industriegebietes,
in denen sich Italiener in größerer Anzahl niedergelassen haben,
kommt die Nachricht, daß die Leute das ihnen noch sonst
angebotene Gehalt für den Dienst nicht annehmen, aber die Weile
nicht verlassen. Die meisten Arbeiter sind in Osnabrück
von dortenher zurückgekehrt, sich beim Soldat zu wehren. Sie
erklären, daß sie nicht bereit sind, sich dem Osnabrück mit
Deutschland diesem jetzt nicht in den Rücken fallen
sollten, da es im Kampf mit Italien einzuhalten sei. Weiter
wollen sie auf die italienische Staatsangehörigkeit verzichten
und sich in den deutschen Arbeiterverbänden aufnehmen lassen.
Abermals wird aus Osnabrück gemeldet: Der italienische
Sozialist in verschiedenen Gegenden Deutschlands ist es trotz Dro-
hungen und Verheerungen nicht gelungen, ihre Landeile zu
verlassen zu bewegen. Den deutschen Behörden gegen geübte
Widerstände in Osnabrück und das Aufrechten des ehemaligen
Bürgermeisters von Rom, Ernesto Mattini, die Kon-
tribution des Corporants von Italien mit der französischen
Vollmacht in Osnabrück, die bekannte politische Aufreue
der italienischen Vögel und die Teilnahme des Großmeisters
von Italien an Verheerungen in Paris mit einflussreichen
Persönlichkeiten der französischen und der englischen
Freimaurerei. Mit Recht bemerkt zu diesen Tatsachen die
„B. Z.“ vom 28. Mai 1915: „Später wird unvermeidlich
legbare Dokumente den Anteil der Freimaurerei an diesem
Krieg feststellen können. Aber es ist fähig, daß ihr Anteil
groß ist und schon zu Beginn des Krieges zu einem voll-
ständigen Bruch mit den Vögel in den germa-
nischen Ländern führte.“

Diese Feststellung der „B. Z.“ entspricht wenigstens
soweit die deutsche Freimaurerei in Frage kommt, dar-
über den Tatsachen. Das Vorgehen der roma-
nischen Freimaurerei hat bei den deutschen
Vögel in Osnabrück gefunden, und man rüfte
sehr energisch von dem Treiben der
„Erntende-Freimaurerei“ ab.
Im Gegensatz zu der romanischen Freimaurerei, der sich
neuerdings die Großloge von England ver-
bündet hat, haben die deutschen Vögel sich von jeder
offen ferngehalten, was Vögel nicht, getreu ihren Grund-
sätzen, nach denen der Freimaurerbund ein stiller, aber

rein politischer noch kräftiger Verein ist.“ In
Nr. 7 der „Allg. maurerischen Grundzüge“, die in Deutsch-
land unbenutzt die Mitglieder für alle anerkannten
Vögel bilden, heißt es: „Der Freimaurerbund beteiligt
sich nicht an politischen oder kirchlichen Partei-
kämpfen und benutzt nicht die Freimaurerei als
politischen Hebel. Die Vögel ist ein neutraler
und friedlicher Tempel, dessen Stätte die Leiden-
schaft des profanen Lebens nicht überschreiten
darf.“

Diesen Grundzügen allein verdanken die deutschen
Vögel die Genogenheit Kaiser Wilhelms I. und
Kaiser Friedrichs III.; und wenn sich heute an
diesem Charakter der deutschen Freimaurerei irgend etwas
geändert hätte, dann wäre es wohl ganz und gar ausge-
schlossen, daß der Schwager Kaiser Wilhelms II., Prinz
Friedrich Leopold von Preußen, das Protokoll
über die preussischen Großlogen führen könnte, oder daß der
regierende Großherzog von Hessen, Ernst Lu-
dwig, die Große Freimaurerloge „Zur Einheit“ in Darm-
stadt seines Protokolls würdigen würde.

An diese Tatsachen darf wohl nicht erinnert werden,
damit nicht, angefaßt der politischen Quertreibern
der Vögel in den Vögel-Ländern, die deutschen
Vögel und ihre Auffassung des freimaurerischen Ge-
bundes in einen Löff geformt werden mit
den durch nichts zu rechtfertigenden Verirrungen der
Freimaurer Italiens, Frankreichs und
Englands. Die Gerechtigkeit verlangt, daß man hier
eine strenge Scheidung vornimmt zwischen den
deutschen Freimaurern und den Vögel in Italien
und Frankreich, zu deren Bundesgenossen die englische
Großloge sich, unter Preisgabe ihrer bisher als mög-
lich gezeichneten Grundzüge, hergeben hat.

Antrag der Sozialdemokraten auf Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen?

B. Z. Berlin, 2. Juni. Wie der „Vorwärts“ schreibt,
beschäftigt die sozialdemokratische Fraktion des Abgeord-
netenhauses, einen Antrag einzubringen, wonach die Regierung
erlaubt werden soll, noch in diesem Legislaturabschnitt
den Landtage eine Vorlage betreffend Uebertragung des
Reichstagswahlrechts auf Preußen zu unterbreiten. Die
bürgerlichen Parteien sollen infolge der geringen Mit-
gliederzahl der Sozialdemokraten erlitten werden, den Antrag
zu unterstützen.

Spanien bleibt streng neutral.

B. Z. Berlin, 2. Juni. Der „Vorwärts“ berichtet aus
Madrid: Angesichts einer neutralistischen Umgebung in Spanien
erklärt Ministerpräsident Dato, daß künftige Abmachungen jeder
Art auf die Schärfe unterdrückt werden sollen. Die Regierung
ist bereit, ihre Stellung nicht zu ändern. Spanien
erhalte ungeschädigt seine Neutralität und werde sie erhalten,
insolange die Umstände dies erfordern. Die Abmachungen hätten
keinerlei offensiven Charakter; sie bieten nur dazu, jeden An-
griffverlauf gegen Spanien, so unwahrscheinlich ein solches
Ereignis auch sei, zurückzuweisen zu können. Dato bemerkt, daß
es in Spanien nicht möglich wäre, die eine inter-
ventionistische Kampagne führen zu lassen.

Besserung in den Beziehungen zwischen Bulgarien und Rumänien.

„Corriere della Sera“ wird aus Rom gemeldet:
Wie der aus unterrichteter Quelle hervorgeht, der „Times“
anlässlich seiner Reise nach Bulgarien und Rumänien
seit einiger Zeit an und dürfte in kurzer Zeit die Form
eines enghälftigen Uebereinstimmens annehmen,
wobei von Rumänien Uebereinstimmungen erfolgen
werden. Man sehe in beiden Staaten die Uebereinstimmung
eines Spanns anzufragen ein. Das Uebereinstimmungen
hätte übrigens den Anfang zu einem neuen Balkanbündnis.
Auch die „Daily Mail“ meldet aus Sofia, daß zwischen Bulgarien
und Rumänien Schritte im Gange seien, um über die Dobrußa
eine friedliche Verständigung herbeizuführen.
Ungarn, 1. Juni. Der nach Berlin verlegte bisherige
österreichische Gesandte in Wien, Nisioy, ist ein
persönlicher Freund des Kaisers. Er war als rich-
tiger Anhänger Oesterreichs und Deutschlands
in Rom unmöglich geworden.

Aufgedrucktes Schriftstück aus dem Jahre 1701.

Von einem im feste stehenden Freunde unseres
Vögel wird uns das nachstehende interessante Schriftstück
aus dem Jahre 1701, das in eigenartiger Weise die Ereignis-
nisse der Gegenwart vorausspah, mit der Bitte um Ver-
öffentlichung überbracht:

Rastau, 5. Febr. Bei dem verstorbenen Gemüthsheiler
Weienauer-Schellenhausen wurde ein im Jahre 1701 ge-
schriebenes Schriftstück aufgefunden, welches in Uebertragung
folgendermaßen lautet:

Europa wird zu einer Zeit, wo der päpstliche
Stuhl in Rom eine Zeit lang stehen wird, von fürchterlichen
Zügelungen heimgegriffen werden. Ein Volk wird wider
das andere, ein Königreich gegen das andere kämpfen.
Ein starker Monarch kommt von der Mitte, und dieses ist
der deutsche Kaiser. Gegen diesen Monarch kommt
ein Volk von Feinden von allen Seiten, die ihn durch
Vögel und Gehässigkeit verderben wollen. Wenn die
Niederträchtigkeit der Feinde ihres Vögel erreicht
hat, legt sich die Allmacht Gottes ins Werk und wird
diesen von Sieg zu Siegen führen. Der Wahrspruch
des Kaisers heißt: „Mit Gott voran!“ Er trägt
ein Kreuz auf der Brust. Dies alles geschieht, wenn die
Vergeltungsschick, Sitten- und Sittensittigkeiten ihren
Vögel erreicht hat. Es ist dies eine Strafe Gottes,
zu gleicher Zeit aber auch eine Verheißung Gottes,
wenn ungeschätzte Tugenden zur Religion zurückkehren.
Es wird der Krieg, der losbricht, ein fürchterlicher Krieg
sein. Es gibt dann kein Erbreich, das nicht mehr oder
weniger in Mitleidenschaft gezogen wird. Aber der starke
Monarch von der Mitte wird den Krieg geschickt zu führen
wissen, daß seine Macht der Feinde ihm widerstehen kann.
Mit großer Stärke wird er veraltete Mißbräuche,
schmutzige Tugenden und üppige Keilberaubt abschaffen,
insgesamt hingegen die göttliche Ordnung in Staat, Kirche
und Familie einbringen und den Willern den Frieden
bringen. Ein der Nähe eines Dorfes steht ein Kreuzstein,

dort wird der Kaiser vor der Entscheidungsschlacht mit
ausgebreiteten Armen niederknien. Wehe dem Berg
und Soldau am Bach, der dort von Osten nach Westen
fließt. Der starke Feldherr wird mit den bärtigen Vögel
des Siebengebietes siegreich aus dem Treffen her-
vorgehen und vor der Kapelle Schaffhausen eine Anrede
halten. Frankreich wird nur ein Bild der Verwirrung
sein. England wird mit seinem König gelöst werden
werden, und auf die Heile Stufe des Gloriums kommen. Eine
überaus große Schicksalhaftigkeit wird dieser verberrende
Krieg mit sich bringen. Ein großer Rand wird von
Sachsen und Hungern heimgeführt werden. Die
Fürsten werden treue Führer des starken
Monarchen sein. Sobald England gelöst ist,
wird der Friede einkehren. Es wird eine unermeßlich
große Veränderung in den Staaten
und eine Erneuerung in der Kirche vor sich
gehen. Nach dem Kriege existieren nur noch drei
Großmächte, der Papst, Oesterreich und
Deutschland. Es wird zu edlen Sitten her-
aufgehoben. Der Krieg ist dadurch entstanden, weil die
Fürsten ermordet wurden. Nord und Weiteilen
werden vögel stattfinden, losbrechen wird der Krieg
aus Zeit der Ernte, eine bessere Zeit wird anbrechen zur
Zeit der Krüchelblüte. Niebengebietes im
Jahre 1701.“

(Dieses Schreiben ist in altdruckter Schrift von Herrn
Religionslehrer Prof. Capitaine-Oberer überliefert worden.)

Der Unterwasserkrieg gegen England.

Ein bedenkliches Einzelhändnis.
B. Z. Berlin, 2. Juni. Die vertriebenen Morgen-
blätter melden, ist den neuesten amerikanischen Zeitungen zu ent-
nehmen, daß der Vögel der Passagierabteilung
der Cunardlinie in New-York ausbrach, daß sich
4200 Pfund Patronen für Handwaffen an Bord
der „Lufitana“ befanden, ebenso 12000 Tere Gran-
atenschießen, deren Füllung in England vorgenommen
werden sollte. Des weitern berichtet ein Gemüter aus Pitts-
burg, daß mit der „Lufitana“ 200 000 Fund eines
Glycerinpräparats verschickt wurden, das in Frankreich zur
Verfertigung von Geschossen dienen sollte.

Zur Torpedierung der „Diriana“.

B. Z. London, 2. Juni. Die gerechelte Mannschafft
des Dampfers „Diriana“ sagte aus, daß das deutsche Unter-
seeboot, das den Dampfer torpedierte, Segel geführt habe,
wodurch das Schiff getaucht worden sei.

Dom östlichen Kriegsschauplatz.

Wie die Russen in Ostpreußen haften.
e. B. Königsberg, 1. Juni. Der seit Ende August ver-
schwandene 79jährige Landratsrat Maul
aus Ansterburg ist jetzt mit vier anderen Personen beim
Viellesen des Feldes in Vögelungen tot aufgefunden worden.
Wie die Verwundungen zeigen, ist Maul von den Russen,
die seine Bestimmung niederbrannten und verwühten,
erschlagen worden. Er lag bis damals nach Vögelungen,
um die Frau seines Sohnes, der im Felde steht, in Sicher-
heit zu bringen. Schiller wurde er vermisst und man nahm
an, daß der alte Herr nach Rußland vertrieben worden sei.

Systematische Brandstiftungen in Petersburg?

Ans Wien wird der „B. Z.“ gemeldet: Am Palais
des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch in der
Petrower Straße in Petersburg brach ein Brand
aus, der erheblichen Schaden verursachte. Am selben Tage
ergingens sich ähnliches in Petersburg, auch mehrere
andere reichliche Brände, darunter auch im
Gebäude der Gendarmenverwaltungen.

„Zu unseren Gunsten“.

Der russische Generalstabesbericht.
B. Z. Petersburg, 1. Juni. Der Generalstab des
Generalissimus gibt bekannt: In der Gegend von Szamle
haben die Deutschen fort, unserer Offiziere durch heftiges
Feuer Widerstand entgegenzusetzen, indessen verlassen die
Russen wiederholt in dieser Gegend stets zu unseren
Gunsten.

In der Front zwischen der Wilia und der oberen
Weißel nahmen wir vom 12. bis 24. Mai 209 Offiziere
und 8617 Mann gefangen.

In Galizien entwickelten sich die Kämpfe um San
gleichfalls zu unseren Gunsten. Unsere Truppen gingen
erfolgreich offensiv vor. Sie überschritten in der Nacht zum
30. Mai die Luboczanka und besetzten das Dorf
Momaszyska, in dem sie dem Gegner schwere
Verluste beibrachten. Die Offensiv des Feldes, die von
der Front Rososlaw-Nowym in östlicher Richtung vor-
ging, ist durch unser Feuer angehalten worden.

In der Gegend jenseits des Dniestr sind am
29. Mai alle Quartiere des Feindes an der Front Jabrow-
sch-Wolochow-Nowosil unter großen Verlusten für den
Feind abgesprochen worden.

Die Lebensmittel in Rußland.

Stockholm, 1. Juni. Die größte Ueberflutung, die der
Krieg bisher für Rußland gebracht hat, ist die getrocknete
Steigerung der Preise für Lebensmittel, und gerade der Produkte,
die bisher Hauptgegenstände des
Export waren. Serworgern wird diezeugung in der
Grenze durch Manipulationen verbotener Speisearten,
Wannet einer Dramaturgie des Konsums und das Festen
von Eisenbahnverbindungen, besonders empfindlich haben
darunter Moskau und Petersburg zu leiden. Die Vieh-
preise steigen täglich trotz behördlicherlei festgesetzter
Höchstpreise, und Wehl, Eier, Gemüse sind für den Mittel-
stand und die Arbeiter nahezu unerschwinglich. Neben den
Großhandeln, die bedeutende Spekulationskäufe vorgenom-
men haben, mühen auch Groß- und Kleinhändler die Lage
zu sträfen aus. So haben kürzlich bei einer behördlichen
Aufnahme der Eierworte die in Betracht kommenden
Konkurrenz ihre Vorräte veräußert. Der gleiche Vorgang hat
sich fort der Anordnung von Strafen bei einer Aufnahme
der Bestände an Zucker abgelehrt. (Z. II.)

Bestallung des gesamten Saatzgetreides.

Aus Stockholm meldet der Berliner „Volks-
nach einer Meldung der „Rusowe Bremen“ bestallung
nahm die Militärbehörde in verschiedenen russischen
Governements das gesamte Saatzgetreide, so in
Krestin im Gouvernement Wolgograd eine Million Rubel,

Bad Orb

Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen.

Die an Kohlensäure überreichen radioaktiven Solsprudel von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts in einem wald- und wiesengeschmückten Tale mit den günstigsten klimatischen Verhältnissen, seine an Kohlensäure und Lithion reiche Trinkquelle, die MARTINUS-QUELLE, als Kampfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herzfehler und der Aderverkalkung; Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Diabetes, Blutsenkungen in Lunge und Unterleibsorganen, Störung des Gallenflusses, Magen-, Verdauungsstörungen machen das „Kleinod des Spessarts“ zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefäßkranke, zu einem Heilbade für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. Versand der Martinus-Quelle: 30 Flaschen Mk. 18.— franko jeder Bahnstation. — **Reiseweg: von Wächtersbach (Frankfurt-Hebraer Eisenbahn) in 15 Minuten nach Bad Orb. „Kurhaus: I. Hotel am Platze“. Prospekte und Auskunft durch die Kurdirektion.** 17036

Walhalla-Theater

Gene! Die einzig unüber- trefflichen Emil Vales. Serfische vaterländische Darbietungen! „Das Eiserne Kreuz!“ „Wir in Belgien!“ **Tymian als Bismarck.** Jede Nummer ein Schauer! **Alte Preise! Alle Vorausgafarten nützlich!** Anfang 8 Uhr 30.

Waldkater (Dölauer Heide).

Morgen, Donnerstag, zum Fronleichnamfest **Grosses Konzert.** Eintritt frei. 7064
Freundlichst ladet ein **Franz Schurigs Wwe.**

Geld-Lotterie

Ziehung am 8., 9., 10., 11., 12. Juni
zum Ausbau der Veste COBURG
86000 Lose, 17553 Geldgewinne = Mark:
360000
100000
50000
10000
Hauptgewinne Mk. 360000
Nur für Geld
Hauptgewinne Mk. 360000

Coburger Geld-Lose à 3 M. Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Zu haben in allen Lotteriegeschäften, Loseverkaufsstellen, dem Preuss. Landeskrieger-Verband, Berlin, Geisbergstr. 9 u. durch **H. C. Kröger** Friedrich-Strasse 195 a. **Lud. Müller & Co.** Werdorscher Markt 10. Berlin W.

Ostseebad Stolpmünd

eröffnet d. Badesaison am 15. Juni. Prospekte frei d. d. Baderverwaltung.

Bad Blankenburg

Luftkurort und Sommerfrische im schönsten Teile des Thür. Waldes. Prospekte durch die Bade-Verwaltung. **Thür. Wald** Kriegsteilnehmer sind von der Kurtaxe befreit.

Verwendet „Kreuz-Pfennig“-Marken auf Briefen, Karten usw.

Eine Wohltat! Jede Daube, ist d. Benutzung e. gut, mod. u. schenktüchlichen Sturmvogel-Blasmaschine. Eleg. Mod. i. Größe, m. Biermahl u. neuartig. Ausfüh. Die Maschine d. Vorkauf m. wertvoll. Quartel. Preisige 30 Pf. i. Stange. Ein gut. leicht verk. Artikel f. Händler, Kuffel u. Lebensmittel. In gebild. Ausfüh. Alle Zubehör und Ersatzteile. **Deutsches Handelsges. Sturmvogel-Gebr. Grütner, Berlin-Dahlemer 115.** 13083

Wichtig für jeden praktischen Landwirt.

Angewandte landwirtschaftliche Betriebslehre
von **Dr. G. Schmidt,**
Langjähriger Leiter der Buchhaltungsabteilung an der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.
Preis 4,50 Mark.

Einige Urteile über das Buch.
„Der Verfasser Dr. Schmidt in Halle: Ihr Buch ist eine wertvolle Bereicherung der betriebswirtschaftlichen Literatur und bietet durch die Exposition und Aufzählung eines vortrefflichen Originaltextes: Ich hoffe, Sie werden viel Nutzen durch Sie Buch ziehen.“
„Der Oberamtmann Dr. Behm in Cuesdorf: Ich habe Ihr Buch „Angew. landw. Betriebslehre“ mit Genuss und Nutzen gelesen.“
„Der Geschäftler G. Sperling in Elmleben: Ich habe den Inhalt des Buches mit Interesse und Begeisterung gelesen. Ich hoffe, dass die landwirtschaftlichen Betriebe Nutzen aus dem Buch ziehen werden.“
„Der Geschäftler G. Sperling in Elmleben: Ich habe den Inhalt des Buches mit Interesse und Begeisterung gelesen. Ich hoffe, dass die landwirtschaftlichen Betriebe Nutzen aus dem Buch ziehen werden.“
Ergen Einföndung des Betrages von 4,50 Mark postfrei durch die **Halle'sche Zeitung.** Halle a. S., Leipziger Str. 61/62.

Der weisse Kragen

die grosse Mode.

Unsere Spezial-Abteilung für Damen-Moden bietet eine sehenswerte entzückende Auswahl aller Neuerscheinungen in

Damenwesten und Kragen

Flache Kragen für Blusen u. Jacketta, in Rips u. Batist	Hauptpreislagen 1,25, 95, 75, 68,	38 Pf
Flache Kragen in Glasbatist, Voile und Batist	Hauptpreislagen 1,45, 1,20, 98, 75,	45 Pf
Falten-Kragen neueste Form. in Glasbatist, Voile und Batist	Hauptpreislagen 2,25, 1,75, 1,50, 1,35,	95 Pf
Stuart-Kragen sehr kleidsame Formen, in weiss, schwarz und schwarz-weiss	Hauptpreislagen 1,95, 1,50, 1,35, 1,10,	98 Pf
„Körner“-Kragen	Hauptpreislagen 1,45, 98,	90 Pf
Damen-Westen am Tüll, Batist, Glasbatist	Hauptpreislagen 1,95, 1,50, 98,	78 Pf
Damen-Westen aus weissem Rips und Seiden-Rips	Hauptpreislagen 2,75, 2,25,	175 Pf

Tüll-Spachtelkragen für Blusen und Jacketta, in weiss, crème, schwarz **98** Pf
Hauptpreislagen 1,45, 1,25, 1,15,

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Zopf-Timburd Zöpfe

Zopf-Hallen Leipzig, Markt 33, 19. 1899
Eine Riesen-Auswahl
Ueber 2300 Stück von 2 Mk. an, alle Ersatzteile am Lager.
Kopfwäsche mit Teerseife, das Beste **80 Pfg.** zur Haarpflege, mit Zitrus

Sommer-Unterzeuge

in fein Wolla, Maco u. Seide.
Nahtlose Unterhosen (Reithosen) empfiehlt in grösst. Auswahl **Sporthaus** 6103
Julius Bacher, Halle, Leipzigerstr. 102.

Wratzke u. Steiger

Hoflieferanten, Poststr. 9/10.
Juwelen Gold Silber 1178 a
Friedeburg, Hofflieferanten, Poststr. 9/10.
Station für Revisionenverf.: GutsMuths über Sauer.
Station für Bahntendungen: Friedeburg a. S. (Halle-Vertrieb).
Der diesjährige **Vorkauf** von **springfähigen Jährlings-Böcken** (geb. 1914) — gebürt und ungebürt — hat besonnen. **Zurteilung: Johannes Heyne-Verlag, Meyer, Domänenwärdler.**

Moderne, richtig sitzende Augengläser

verschiedener Konstruktion.
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1 a.

Von Donnerstag, den 3. d. Mts. ab steht wieder ein **primo bayerischer Zugochose** bei mir zum Verkauf. 7063
S. Pfifferling, Halle (Saale) Franckestraße 17.
Bernstr. 235.

Tennis-Schläger, Tennis-Bälle,

in bekannten guten Marken empfiehlt **H. Schnee Nachf.,** Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Freilicht-Spiele des Stadttheaters im Olympia-Park

Donnerstag, 3. Juni, abds. 7 1/2 Uhr am leichten Male: **„Die verfluchte Glode“.**
Freitag, 4. Juni, abds. 7 1/2 Uhr am leichten Male: Schächerbilde.
„Die Lame des Bertlicher.“
„Bastien u. Bastienne.“
„Frit und Riesen.“
Freie der Plätze: von 50 Pfg. bis 1,50 Mk. (1 Platz).
Eintrittskarten in den bekannten Biographen, an der Kasse des Olympia-Theaters und 1/2 Stunde vor Beginn der Vorstellung im Olympia-Park.

Zoo.

Donnerstag, den 3. Juni, nachm. 4 Uhr abends 7 1/2 Uhr **Konzert** vom Stadttheater Orchester. Leitung: 7048 **Kapellmeister Fritz Volkman.** Eintrittspreise: Erm. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Auswärtige Theater. Leipzig.

Neues Theater: Donnerstag: Berlin.
Altes Theater: Donnerstag: Der Bogen des Odysseus.
Opern-Theater: Donnerstag: Schicksalskinder.
Schauplatzhaus: Donnerstag: Am wunderschönen Monat Mai.

Reise-Plaids

von 3 Mk. bis 24 Mk. **Sporthaus** 6104
Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstrasse 102.

Plau- Thür.

Empfehlenswerter Aufw. u. Prämien in Thür. Wald. Keine Kurtaxe. Billiges Einbrennen für Tagesreisen. Führer durch 3082 **Bücherreihe.**

Vernickeln.

Verkupfern, Vernickeln, Versilbern, Polieren 7040
aller Metallwaren führt aus **Ferdinand Haassengier,** Metallwarenfabrik, gegr. 1839, Barfüsserstrasse 8, Fernruf 1196.

Preiswert und gut kaufen Sie sämtliche

Strampelagen-Trikolagen in dem ersten Spezialgeschäft **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84, Gegr. 1838.

Sellerhäuser Küchenglanz

Bestes Aufwasch-, Putz- und Reinigungsmittel für Küche und Haushalt!
Versuchen Sie nicht einen Versuch zu machen!
Zu haben in: **Colonialwaren-, Drogen-, Küchengeräte- und Seifenhandlungen.**
• **Packete à 10 u. 20 Pfg.**
• **Prämirt, „Eylona“ Dresden 1911**

Provinz Sachsen und Umgebung. Träger des Eisernen Kreuzes.

Das Eiserne Kreuz erster Klasse erhielten Hauptmann Hans von Sölln und Pontschik aus Könnigsborn (Kr. Harzberg)...

Beleihung der Busse-Zettel.

Die zur Erzeugung und Anzelegung für Wertpapiere an die Landwirtschaft im Jahre 1912 von der Landwirtschaftskammer gefällte Busse-Zettel wurde im Geschäftsjahre 1914...

Freie Pfarrstellen der Provinz Sachsen.

Schlagenthien (Episkopie Altmark), Einkommen 8300 Mk., erzbischöflich 15 Dienstjahre. — Zweite Pfarrstelle in Talle, Grundbesitz I. Klasse. — Gauselbisch (Südharz), Grundbesitz I. — Erste Pfarrstelle an St. Marien in Eilenburg...

Kunst und Wissenschaft.

Ein Hindenburg-Denkmal in Reidesland.

Der „Lütz. Anz.“ wird aus dem Felde geschrieben: Nur wenige Kilometer hinter unserer Front, die wie ein eisernes Band...

Franz v. Dreyerger.

Der „N. fr. Pr.“ wird aus München gemeldet: Franz v. Dreyerger weiß wieder in München, er verbrachte einige Frühjahrswochen auf dem Westufer in Woyen, wo auch, wie bekannt, am 30. April sein 80. Geburtstag gefeiert wurde.

Eintragungen in die Kirchenbücher. Die Kirchenbücher der Provinz Sachsen sind beantragt worden, um allen Eintragungen in die Kirchenbücher, soweit diese die zum Heeresdienst eingetragenen Militärpersonen betreffen...

Der Schiffahrtsverkehr aus der Elbe.

Seit Ausbruch des Krieges ist der Schiffahrtsverkehr auf der Elbe aus bekannten Gründen zurückgegangen, auch jetzt in der besten Zeit ist das Geschäft nur mäßig.

Nachricht aus der russischen Gefangenenschaft.

Von dem Alexander-Hingangsführer Fritz Gude, dem in russische Gefangenenschaft geraten ist, ging am 1. Juni ein Brief mit einer Nachricht ein, die die „Aller. Ztg.“ folgendes enthält: „Mitarz“, Gornowenst, Sankt Petersburg, 22. April.

K. Ritterfeld, 1. Juni. (Eisenbahnverhältnisse.) In Ansehung der Eisenbahnverhältnisse in der Provinz Sachsen, wurde bei einem Eisenbahnkongress in Berlin am 15. d. M. von dem Reichsminister für öffentliche Arbeiten eine Beschlussempfehlung...

— Weisenfels, 1. Juni. (Konjunkturverhältnisse.) In Ansehung der Konjunkturverhältnisse in der Provinz Sachsen, wurde bei einem Eisenbahnkongress in Berlin am 15. d. M. von dem Reichsminister für öffentliche Arbeiten eine Beschlussempfehlung...

— Weisenfels, 1. Juni. (Konjunkturverhältnisse.) In Ansehung der Konjunkturverhältnisse in der Provinz Sachsen, wurde bei einem Eisenbahnkongress in Berlin am 15. d. M. von dem Reichsminister für öffentliche Arbeiten eine Beschlussempfehlung...

Das Schicksal des Dresdener Albert-Theaters. Das Albert-Theater in Dresden, das vor dem Zusammenbruch stand, ist durch die Ereignisse des Krieges zum Schicksal gekommen worden. Nach dem Zusammenbruch des Theaters...

Die Pflege der deutschen Sprache in der Reichspost-Verwaltung. Der Reichsminister für die Reichspostverwaltung hat, im Auftrag des Reichspostministeriums, eine Kommission ernannt, die die Pflege der deutschen Sprache in der Reichspostverwaltung zu untersuchen hat.

Die Einigkeit der Reichspostverwaltung. Die Reichspostverwaltung hat, im Auftrag des Reichspostministeriums, eine Kommission ernannt, die die Pflege der deutschen Sprache in der Reichspostverwaltung zu untersuchen hat.

Die Einigkeit der Reichspostverwaltung. Die Reichspostverwaltung hat, im Auftrag des Reichspostministeriums, eine Kommission ernannt, die die Pflege der deutschen Sprache in der Reichspostverwaltung zu untersuchen hat.

Die Einigkeit der Reichspostverwaltung. Die Reichspostverwaltung hat, im Auftrag des Reichspostministeriums, eine Kommission ernannt, die die Pflege der deutschen Sprache in der Reichspostverwaltung zu untersuchen hat.

Brücke durch den Postdammer und Sieder denart geschädigt, daß ein hoher Prozentsatz von ihnen verloren sei. Soweit sich noch jetzt überleben, sind die meisten in schlechtem Zustand...

— Weisenfels, 1. Juni. (Konjunkturverhältnisse.) In Ansehung der Konjunkturverhältnisse in der Provinz Sachsen, wurde bei einem Eisenbahnkongress in Berlin am 15. d. M. von dem Reichsminister für öffentliche Arbeiten eine Beschlussempfehlung...

— Weisenfels, 1. Juni. (Konjunkturverhältnisse.) In Ansehung der Konjunkturverhältnisse in der Provinz Sachsen, wurde bei einem Eisenbahnkongress in Berlin am 15. d. M. von dem Reichsminister für öffentliche Arbeiten eine Beschlussempfehlung...

— Weisenfels, 1. Juni. (Konjunkturverhältnisse.) In Ansehung der Konjunkturverhältnisse in der Provinz Sachsen, wurde bei einem Eisenbahnkongress in Berlin am 15. d. M. von dem Reichsminister für öffentliche Arbeiten eine Beschlussempfehlung...

— Weisenfels, 1. Juni. (Konjunkturverhältnisse.) In Ansehung der Konjunkturverhältnisse in der Provinz Sachsen, wurde bei einem Eisenbahnkongress in Berlin am 15. d. M. von dem Reichsminister für öffentliche Arbeiten eine Beschlussempfehlung...

— Weisenfels, 1. Juni. (Konjunkturverhältnisse.) In Ansehung der Konjunkturverhältnisse in der Provinz Sachsen, wurde bei einem Eisenbahnkongress in Berlin am 15. d. M. von dem Reichsminister für öffentliche Arbeiten eine Beschlussempfehlung...

Die Pflege der deutschen Sprache in der Reichspost-Verwaltung. Der Reichsminister für die Reichspostverwaltung hat, im Auftrag des Reichspostministeriums, eine Kommission ernannt, die die Pflege der deutschen Sprache in der Reichspostverwaltung zu untersuchen hat.

Die Pflege der deutschen Sprache in der Reichspost-Verwaltung. Der Reichsminister für die Reichspostverwaltung hat, im Auftrag des Reichspostministeriums, eine Kommission ernannt, die die Pflege der deutschen Sprache in der Reichspostverwaltung zu untersuchen hat.

Die Pflege der deutschen Sprache in der Reichspost-Verwaltung. Der Reichsminister für die Reichspostverwaltung hat, im Auftrag des Reichspostministeriums, eine Kommission ernannt, die die Pflege der deutschen Sprache in der Reichspostverwaltung zu untersuchen hat.

Die Pflege der deutschen Sprache in der Reichspost-Verwaltung. Der Reichsminister für die Reichspostverwaltung hat, im Auftrag des Reichspostministeriums, eine Kommission ernannt, die die Pflege der deutschen Sprache in der Reichspostverwaltung zu untersuchen hat.

Die Pflege der deutschen Sprache in der Reichspost-Verwaltung. Der Reichsminister für die Reichspostverwaltung hat, im Auftrag des Reichspostministeriums, eine Kommission ernannt, die die Pflege der deutschen Sprache in der Reichspostverwaltung zu untersuchen hat.

verführerischer Anmut, Raffie und Temperament. ... Der Herr Renard, der als Biographische seines ...

Realitäten oder Realitäten garantierter Wertpapiere ... Die Ausgabe der ...

Dividenden. ... Die Ausgabe der ...

Aus dem Berichtsjahr. ... Ein Handlungsbericht. ...

Die Ausgabe der ...

Die Ausgabe der ...

Aus dem Berichtsjahr.

Ein Handlungsbericht. ... Nach einer Erörterung ...

Die Ausgabe der ...

Die Ausgabe der ...

Börsen- und Handelsteil.

Zur Anmeldung von Kriegsschäden. ...

Weitere Erhöhung der ...

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung. ...

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der ...

Bekanntmachung. ...

Reichsbank-Direktorium. ...

Bekanntmachung. ...

Obstverpachtung. ...

Bekanntmachung. ...

Obsthanag-Verkauf. ...

Bekanntmachung. ...

Obstverpachtung. ...

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. ...

Obstverpachtung. ...

Bekanntmachung. ...

— Restler mit ...

Letzte Telegramme.

Anträge für eine ...

Die Italiener in ...

Deutsche ...

Ein neuer ...

Der amtliche ...

Ein sehr ...

Das man in ...

Empfang des ...

America und ...

An- und Verkauf ...

Obstverkauf.

Der ...

Obsthanagungen ...

Rittergut Shopap ...

Kirschen-Verpachtung ...

Kirschenanhang ...

Obstverpachtung ...

Obstverpachtung ...

Obstverpachtung ...

Obstverpachtung ...

Für Wäsche und Hausputz unentbehrlich!

Henkel's Bleich-Soda

Henkel & Co. Düsseldorf.

Seit 38 Jahren im Gebrauch und bestbewährt!

Vertreter für Halle a. S. und Umgegend: Hehr. Krogmann, Rudolf-Haymstrasse 20.

17032

Stoppdecken, Daunendecken, Schlafdecken, Bett-Bezüge, Ueberschlaglaken und Kissen

in guter Auswahl auf Lager, oder fertigt an

Robert Steinmetz,

Leipzigerstrasse 8,

Leinen-Waren-, Betten- und Wäsche-Geschäft.

Kriegsgefangenen-Zürsorge.

Im Interesse der deutschen Kriegsgefangenen in Feindesland haben wir eine

Geschäftsstelle für Kriegsgefangenen-Zürsorge

eingerichtet, welche die Aufgabe hat:

1. den Angehörigen Kriegsgefangener zur Ermittlung dieser letzteren in den feindlichen Gefangenenlagern und Lazaretten behilflich zu sein und den dazu nötigen Schriftwechsel zu führen,
2. den Angehörigen der Gefangenen hinsichtlich des Paket- und Briefverkehrs mit diesen mit Rat und Tat beizuhelfen,
3. den bedürftigen Kriegsgefangenen Liebesgaben und Geldunterstützungen zuzuführen.

Die Geschäftsstelle befindet sich hier **Schneeferstraße 12** und steht unter der Leitung des **Herrn Juweliers Tittel.**

Zur Durchführung dieser neuen Aufgabe bitten wir unsere Mitbürger in Stadt und Land herzlich, uns die nötigen **Geldmittel** und **Liebesgaben** zur Verfügung zu stellen und zwar bitten wir **Geldspenden** an unseren Schatzmeister, Herrn Geheimen Kommerzienrat **Dr. Lehmann** — hier, Große Steinstraße 19, oder an die übrigen bekannten Sammelstellen, **Liebesgaben** an unsere **Sammlungsstelle**, Neue Promenade 13, einzusenden. Zur Linderung des traurigen Loses unserer gefangenen Brüder, welche in Feindesland vielfach die größten Entbehrungen erdulden müssen, hoffen wir auf reichliche Gaben.

Halle a. S., den 1. Juni 1915.

Der Vorsitzende des **Mobilisierungsausschusses vom Roten Kreuz**, von **Kroszig**, königlicher Landrat. 63101

Ziehung am 8. u. 9. Juni 1915

Gothaer Lotterie

19000 Lose, 4630 Gewinn
im Werte von Mark

50000
Hauptgewinn im Werte von Mark

10000
5000
3000

LOSE 1 M. Porto u. Liste 25 Pf. extra. Nachnahme 2 Pf. teuer.

A. Molling, Hannover
und Berlin W. 9, Lodenstr. 4.

Kanalziehungen u. Ausführungen

Anschlüsse, Änderungen, Wasserlosst u. s. w. H. Pfeiffer, Bangeschäft, Ustr. 3.

Im das hiesige Gewerkschaftsregulierer Nr. 100 bet. Inaktualisationsgewerkschaft, c. 9. u. h. d. in Halle a. S. ist heute eingetragenen: Als Stelle der ausgedienten **Adolf Schubert**, Paul Ober, Gustav Proke, Emil Karst sen., und Heinrich Schröder und Hermann Werner in der Vorhand gemäß. Halle a. S., den 29. Mai 1915. Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Der Verkauf meiner

Merino-Fleischschaf- und Dishley-Merino-Jährlingsböcke

beginnt

Donnerstag, den 3. Juni, mittags 12 Uhr.

Beide Böcke mit Verfertigung ein. Beide werden mit ersten Preisen ausgedient. Züchter: **Th. Larraz**, Halleschesdorf bei Buzow.

K. Schilling, Niederhahn (Querfurt).

Heipferde-Verkauf.

1. **Halbwallach**, 4jährig (Großherzogliches Jagdregiment), 1,70 m. Preis 300 Mk.

2. **Halbwallach**, 4jährig, hochedler Charakter, 1,72 m. Preis 300 Mk.

Beide Böcke sind lammenfromm, gut geritten und tragen schwarzes Gewicht. Nr. 2 auch ein- und zweijährig gefahren. 60022

Mittwoch 5. Juni 5. Stückmarkt.

Seine Internot mehr! Officiere billig! 7000

frische Kartoffeln

in 100 u. 200 Stück für Gemeinden, Vereine u. ar. Bezieher. **Hugo Rehd, Weihenfeld.**

Pferde zum Schlaachten

läuft jederzeit an allerhöchsten Preisen.

Johannes Thurm, Halle a. S., Gluckstr. 79, Sonntag 588. 6044

Ich kaufe jedes Quantum Rehwild

und zahle die höchsten Preise sofort nach Empfang jeder Sendung.

Alfred Bernhardt, Halle a. S., Deiteltellenhandlung. 63101

Vocabularien

auf schon gelegenen Ritterguten zu verkaufen. Angebots unter Z. v. 4302 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 63074

Speisekartoffeln zu kaufen gesucht.

Angebote von Größe und Preis unter H. N. 6290 an Rudolf Moose, Brüderstr. 4. 70055

AMERIKANISCHER SCHAF-STAMMZUCHT-GESELLSCHAFT

Münchenlohra bei Wolkranshausen.

Der freihändige Verkauf meiner **Merino-Fleischschafböcke** beginnt **Montag, d. 28. Juni**, vorm. 11 u. 12 Uhr. — Wagen auf Verlangen Wolkranshausen. Züchter: v. Neetzow-Stralsund. **Rockstroh, Kgl. Amtsrat.**

150 Trochenschafel

hat abzugeben **Dembsdor, Kreis Querfurt, E. Schmecke, Gutbesitzer.** 30229a

Prima Spargel.

1. Sorte, 12 Stangen 1 Pfund wiegend, 50 Pf. 2. Sorte Pfund wiegend, 40 Pf. 1846. Frisch gekochten eigenen Sorten, werden bei Nachfrage Karl Abesser, Salzweibel (Halle), Galtz, Bürg, Bismarck.

Offiziers-Nachlass:

grauer Mantel 70 Mk., blauer Anz. 50 Mk., 40 Mk., Interimsanz. 50 Mk., weiße Socke 15 Mk., Brauchgegenstände 15 Mk., alles inbegriffen 100 Mk. Gegen 100 Mk. eigener 1. Gradung, einmal getragen, neu 130 Mk. für 70 Pf. verkauft nur an Selbstreit. 3307 W. Mische, Dresden-Raubgasse.

Gut erhaltene gebrauchte **Schreibmaschinen** preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. **Albert Osterwald Hof., Leibnizstraße 12, Spezialhaus für Bürobedarf, Fernsprecher 3725.**

Luhn's Wasch-Extract

mit Salzwasser

Luhn's Seife

Abdrucker

Luhns Seifen-Fabrikanten-Bremen

Um festeren Heberlastung eines gebrauchten, noch gut erhaltenen 63076

Fahrrades

mit gebietet. **Notes Kreuz-Halle a. S. Geschäftsstelle Viehrampe.**

Waschgefäße

hauerd. billig. **H. N. 6290, Zander, Große Klausstraße 12.**

Künstliche Gebiße

werden zu noch nie dagewesenen Preisen per Stück bis 20 Mk. gefertigt. **Notes Kreuz-Halle a. S., 4. Juni, von 10-5 Uhr. Hotel Stadt Bremen, Martinstr. 18. 1. Stadt, Zimmer Nr. 6. 70047**

Berlangte Betonen

Gehalt am 1. Juli eod. früher für ein großes Grundstück mit Nebenbau ein tüchtiger, solider

Inspektor.

Bezugsabfragen und Gebaltsanträge erbitte u. Z. v. 4303 an die Geschäftsstelle d. Zeitung am besten zur hiesigen Zeitung.

Verwalter.

5-600 Mark Gehalt. **Kuhn, Rittergut Oberböllingen-Gelme b. Engershausen.**

Verwalter.

Rittergut Oberböllingen-Gelme b. Halle a. S. sucht am 1. Juli einen tüchtigen Verwalter. Bedingungen an die Geschäftsstelle der Wuthenauische Güter-Direktion, Sobornum (Bes. Halle a. S.).

Verwalter.

20 Schloffer, Mieter und Schornsteinfeger mit hohem Ansehen und Reizehergung für dauernd gesucht. **Max Müller, Postleutnant, Glienach. 63083**

Züchtige Feuerknechte

und **Bauhelfer** bei laufender dauernder Beschäftigung sofort gesucht von **Waggonfabrik vorm. B. Busch, Sauborn. 63090**

Für stielige 1800 Mark, große intensive Viehhaltung in

Sehrlingsstelle frei.

Kuhn, Rittergut Oberböllingen-Gelme b. Engershausen.

Erholungsheim Schönberg.

Wernigerode (Sax.), 18073

alt. Mädchen

für bergschäftlichen Haushalt bei einem Herrn. **Herrn Wernigerode, 63083**

Gust. Uhlig, Uhren, Goldwaren.

Halle a. S., Leipzigerstrasse.

Orden und Ehrenzeichen aller Bundesstaaten Original u. Kl. Größe.

Ordensbänder, Militärembleme, Kriegs-Schmuck, Geschossringe von Granaten umgearbeitet Armabänder.

Gustav Uhlig, Uhrmacher. 63077

Sonntags geöffnet von 7½ bis 9½ Uhr vorm.

Wiederverkäufer und Vertreter

für ein beilagsnahmefreies Futtermittel gesucht. Hoher Verdienst. Regierungsseitige Unterstüzung.

Futtermittelzentrale Gösmann.

Hannover, Mühlstr. 7. — Fernruf Nord 8044. 63101

Vorarbeiter für Reparaturwerkstatt

ge sucht zum möglichst baldigen Eintritt von

Mamsell.

Gehalt nach Vereinbarung. Bewerberinnen mit nur guten, einjährigen Kenntnissen und Bildung. Die Offerte einleiten an Frau Rittergutbesitzer W. Peitzsch, Tüppeln b. Werra.

5-Zimm. 9-Zimmer-Wohnung

nahe Niede. Geschäftsstrasse, preisw. als Wohnhaus geeignet, mit allen Annehmlichkeiten, wie Zentralheizung, (elektrische) Staubsauger, Bad, Kamin, Gas, Wasser, etc. in ruhiger, gesunder Lage, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen: Paulische Zeitung, Steiniger Straße 61/62.

Schöne Wohnung

(6 Zimmer), Bad, Küche, 2 Keller, 2 Sommerküchen, in ruhiger, guter mit besserer Lage sofort zu vermieten. 900 Mk. 61

Geldverkehr

in großen u. kleinen Beträgen billiger auszuführen. Näher unter H. N. 6376 an Rudolf Moose, Brüderstr. 4.

Ackergelder

in großen u. kleinen Beträgen billiger auszuführen. Näher unter H. N. 6376 an Rudolf Moose, Brüderstr. 4.

Wollene Golf-Jacken

gefertigt (weiss und farbig) 1908 für Damen und Mädchen. Größte Auswahl bei **H. Schmecke Nachf., Halle a. S., Thierstr. 4.**

Nachhilfeunterricht

geben kann für ganzes Nachmittagsgehalt. **Herrn Sommersteinen Latz, Zeitzstr. 56.** 63075

Familien-Nachrichten

Für die uns bewiesene Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes Kurt sagen wir unseren herzlichsten Dank. **Familie Wilhelm Barth, Halle a. S., d. 2. Juni 1915, Thierstr. 4.**

Handlstr. 20 pfr.

Schöne, ruhige Wohnung mit Gartenbenutzung. Näheres 7041 **Sanburo Ullrichstr. 3.**

Herrsch. Barterwohnung.

3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Kamin, Gas, elektr. Licht, sofort zu vermieten. **Teichstr. 12 u. 13.**

Händlstr. 20 pfr.

Schöne, ruhige Wohnung mit Gartenbenutzung. Näheres 7041 **Sanburo Ullrichstr. 3.**

Herrsch. Wohnung

in herrlich parkähnlich. Garten belegen, sofort oder später zu verm. Preis 1800 Mk. Näheres **Sanburo Ullrichstr. 3.** 70090

Statt jeder besonderen Anzeige!

Nach wochenlangem schweren Krankenlager ist heute früh kurz vor 11 Uhr meine innigstgeliebte Frau, die treusorgende Mutter meiner Kinder, unsere Tochter, Schwester und Schwägerin

Gertrud Scheer

geb. **Behmann**

im vollendeten 36. Lebensjahre sanft entschlafen.

In tiefer Trauer und im Namen der Hinterbliebenen

Ernst Scheer.

Halle a. S., Königstr. 20, den 2. Juni 1915.

Tag und Stunde der Trauerfeierlichkeit und der Bestattung werden noch bekanntgegeben.